

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 35.

Freitag den 4. Februar

1859.

Ersh. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 8 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 4. Februar.

— Sr. M. der König hat dem hiesigen Instrumentmacher Carl Röhrich auf sein Ansuchen das Prädikat eines Hof-Instrumentenmachers ertheilt.

— Bei Sr. K. H. dem Kronprinzen fand vorgestern Abend unter Theilnahme Sr. M. des Königs und K. K. H. des Prinzen Georg und der Prinzessin Augusta ein glänzendes Ballfest statt. Die Zahl der Gäste, unter denen sich die Herren Staatsminister, sowie das diplomatische Corps befanden, betrug nahe an 300; das Fest währte bis Morgens gegen 3 Uhr.

— In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten berichtete nach Vortrag der Registrande, auf welcher sich u. A. ein Communicat des Stadtraths, die Errichtung einer Feuerwache in der Pirnaischen Vorstadt betreffend, befand, zunächst D. Pilling, Namens der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation, über den projectirten Neubau der Kreuzschule. Nach einem vom Stadtrath gebilligten Exposé des Oberbürgermeisters Pfotenbauer sind die Kosten des Neubaus incl. des Einrichtungsaufwandes auf 60,000 Thlr. veranschlagt, welche Summe jedoch eine Abminderung um 15,000 Thlr., den Werth des jetzigen Schulgebäudes, erfahren würde. Der Bau selbst soll aus der Stadt anheim gefallenem Depositen bestritten werden. In der Befürchtung, daß auch hier der alte Streit, ob Stiftung, ob Communal-Eigenthum, sich erneuern würde, schlug die Deputation vor, sich zwar im Allgemeinen für dieses Project zu verwenden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Schule als Eigenthum der Stadtgemeinde werde anerkannt werden. Dieser Vorschlag fand auch, nachdem sich noch die St.-R. Kermann, Walther, D. Stübel, der Referent und Gottschalk in der Hauptsache im Sinne des Deputationsgutachtens ausgesprochen, allseitige Zustimmung. Der übrige Theil der Sitzung war der Berathung und Feststellung des städtischen Haushaltsplanes gewidmet. Hierbei wurde unter Andern den Wohlfahrts-Polizeibeamten eine abermalige Gehalts-Erhöhung — seit 1856 die dritte — jedoch nicht in der vom Stadtrathe geforderten Höhe, sondern, dem Deputationsvorschlage gemäß, in Abstufungen von 50—20 Thlr., bewilligt und zugleich auf Antrag des Stadtv. Walther beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, allmonatlich eine Uebersicht der Geschäftsthätigkeit der Wohlfahrtspolizei — wie dies früher betreffs der Sicher-

heitspolizei der Fall gewesen — an das Collegium gelangen zu lassen. Eine ziemlich lebhafte Debatte rief nach einer hinsichtlich ihres Nennwerths sehr unbedeutenden Position — 40 Thlr. für Unterricht solcher Kinder unbemittelter Eltern, welche wegen eines Gebrechens die öffentliche Schule nicht besuchen können — oder vielmehr der Deputationsvorschlag, dieselbe abzulehnen, hervor. Die Gründe der Deputation, man müsse die Consequenzen fürchten und die Gemeinde habe keine Verpflichtung in dieser Beziehung, fanden warme und siegreiche Gegner. Fast einstimmig ward daher das Postulat auch verwilligt. (C 3)

— Auch die andere der beiden Fräuleins v. Schönberg, welche nach Rückkehr vom Balle dem Lichte zu nahe gekommen und die Kleider in Brand gesteckt, sich dadurch aber schwer verletzt hatten, ist ihren Leiden erlegen. Kaum war auch deren Wiederherstellung zu verhoffen, die Brandwunden waren zu gefährlich und nur ein sieches Leben wäre das Resultat gewesen.

— Die Budenreihen der Neustadt haben seit Kurzem eine zweckmäßige Veränderung erlitten, indem sie in ihrer jetzigen Aufstellung theils dem Block, theils dem Rathhause gegenüber Front machen. Wer die Schwierigkeiten nur einigermaßen kennt, welche einer solchen Veränderung vorausgehen, der wird die Bedeutendheit dieser Errurgenschaft zu schätzen wissen. Es sind dadurch die Gewölbe der benachbarten Häuser in eine etwas vorthellhaftere Anschauung gelangt und die Inhaber der Buden werden kaum durch die neue Aufstellung im Nachtheil sein. Wird sich die für die Buden unseres Altmarkts vorbereitete ähnliche Veränderung noch realisiren, oder ist diese Angelegenheit ad acta gelegt worden?

— Mehrere preussische Abgeordnete haben folgenden Antrag eingebracht: das Haus möge beschließen, daß die Regierung ersucht werde, für eine von Guben (an der Niederschlesisch-Märkischen Bahn) nach Röderau zu führende Eisenbahn die Concession zu ertheilen. Die Petenten führen aus, welche gegründete Aussicht auf Rentabilität für die von ihnen vorgeschlagene Bahn dadurch vorhanden sei, daß sie die naturgemäße Fortsetzung der Ostbahn bilde und den Weg von Frankfurt a. d. O. nach Leipzig, Chemnitz, nach dem Rhein und nach Baiern erheblich abkürze etc. Auch sei es von Erheblichkeit, daß die Direction der Leipzig-Dresdner Bahn sich bereit erklärt habe, für die Bahn Guben-Röderau eine Million Thaler zu übernehmen.

— Zu dem am 20. Juni 1857 erschienenen Zeitungs-